

## 8. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: <b>Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.106, Fischteichweg 7-13, 26603 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>24.03.2014</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:01 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>16:50 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
<b>Mitglieder</b>		
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Herrn Friedrich Völler
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich bis 16:20 Uhr
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Barbara	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Trauernicht
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Sievers, Wolfgang	FDP	
Speckmann, Heinz		Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Terfehr, Hans	SPD	
Wilts, Maud		Lehrervertreter berufsbildender Bereich

**Grundmandat**

Seelgen, Blanka DIE LINKE.

**Beratende Mitglieder**

Schoone, Detlev Vertreter des Kreissportbundes

**Gäste**

Poyda, Hartwig Schulleiter Schule am Extumer Weg Aurich, Fös Schwerpunkt Lernen

**Verwaltung**

Eiben, Talea Amtsleitung

Flohr, Dagmar Protokollführerin

Puchert, Dr. Frank Erster Kreisrat

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Ollech, Matthias Schülervetreter der allgemeinbildenden Schulen

ter Haseborg, Pascal Schülervetreter der berufsbildenden Schulen

Trauernicht, Hinrich SPD

Völler, Friedrich SPD

**Beratende Mitglieder**

Hedemann, Remmer Vertreter des Kreissportbundes

**Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2013
4. Sachstandsbericht Schulentwicklungsplanung
5. Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO) im Sekundarbereich der IGS Marienhafte  
Vorlage: VIII/2014/071
6. Antrag der IGS Krummhörn auf Umwandlung in eine teilgebundene Ganztagschule  
Vorlage: VIII/2014/069
7. Antrag der Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Schwerpunkt Lernen auf Erweiterung des Regionalen Inklusionskonzeptes Aurich/Ihlow um den Bereich Sprech- und Sprachförderung  
Vorlage: VIII/2014/070

- |     |   |
|-----|---|
| 8.  | Schullastenausgleich gem. § 118 Nds. Schulgesetz<br>Vorlage: VIII-MV/2014/009 |
| 9.  | Verschiedenes, Wünsche, Anregungen  |
| 10. | Schließung der Sitzung  |
- 

**TOP 1            Eröffnung der Sitzung**

**Vorsitzende Saathoff** eröffnete die Sitzung um 15:01 Uhr.

---

**TOP 2            Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

---

**TOP 3            Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2013**

Gegen die Niederschrift vom 07.11.2013 wurden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 14            Nein-Stimmen: 0            Enthaltungen: 4  
➔ **einstimmig beschlossen**

Im Anschluss besichtigten die Ausschussmitglieder zunächst die renovierten Räume des Medienzentrums.

---

**TOP 4            Sachstandsbericht Schulentwicklungsplanung**

**Frau Eiben** gab einen Überblick über den Sachstand zum Thema Schulentwicklungsplanung. Zunächst seien umfangreiche Datenwünsche der Projektgruppe erfüllt worden. Neben dem Landkreis hätten vor allem die Schulen und Gemeinden hier gute Arbeit geleistet. Anschließend habe die Projektgruppe in diesem Monat Begehungen an 24 Sekundarschulen in Begleitung von Landkreisvertretern durchgeführt. Weiterer Bestandteil der Gutachtererstellung sei die gerade durchgeführte Elternbefragung in allen dritten Grundschulklassen, die am 19.03.2014 zu Ende ging. Nach einer ersten Auswertung der Rückläufe betrage die Rücklaufquote hier 76 % (ohne die Grundschulen Norderney und Juist, deren Rückläufe sich noch im Postlauf befinden).

Im Hinblick auf das weitere Vorgehen sei für den 04.06.2014 ein großer Informationslauf geplant. Am Vormittag wolle man den Arbeitskreis

Schulen sowie die Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis und die Schulleiter aller Schulen im Landkreis über die ersten Ergebnisse der Projektgruppe informieren. Am Nachmittag solle dann eine öffentliche Schulausschusssitzung zu dem Thema stattfinden. Der Sitzungskalender werde noch entsprechend geändert.

Von **Frau Hohagen** auf die Raumplanung im Falle einer Rückkehr zu G9 angesprochen, entgegnete **Frau Eiben**, dass sich diese Problematik am Norder wie am Auricher Gymnasium stellen und man diese lösen werde.

**Abg. Behrens** gab an, dass er gespannt auf die Ergebnisse des Gutachtens sei. Auf Nachfrage im Hinblick auf die Datenerhebungen erläuterten **Erster Kreisrat Dr. Puchert** und **Frau Eiben**, dass lediglich noch einzelne Angaben im Bereich Neubausiedlungen fehlten.

**Abg. Dirks** wollte wissen, ob die Politik noch vor dem 04.06.2014 Unterlagen erhalten werde, was vom **Ersten Kreisrat Dr. Puchert** und **Frau Eiben** verneint wurde.

Auf Nachfrage vom **Abg. Terfehr** wurde klargestellt, dass sich das Gutachten sowohl auf den Primar- als auch auf den Sekundarbereich beziehe.

**Abg. Seelgen** bat darum, den Fragebogen der Elternbefragung zu erhalten. Ihr wurde zugesagt, den Bogen an das Sitzungsprotokoll anzuhängen. (Anmerkung: Der Fragebogen ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)

---

TOP 5

**Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO) im Sekundarbereich der IGS Marienhofe**  
**Vorlage: VIII/2014/071**

**Frau Eiben** erläuterte die Vorlage. In der letzten Schulausschusssitzung habe es eine umfangreiche Vorlage zu „MESEO“ gegeben. Im Anschluss habe sich die Gemeinde Großheide im Bereich der Schulsozialarbeit anders orientiert und wolle sich dem Konzept nicht mehr anschließen. Stattdessen sei nun beabsichtigt, dass die dadurch nicht mehr belegten Stellenanteile auf den Sekundarbereich der Samtgemeinde Brookmerland übergehen.

Die Gemeinde Ihlow habe erklärt, dass sie sich im Primarbereich an dem Konzept beteiligen würde, jedoch nicht im Sekundarbereich. Die Gründe hierfür seien nicht bekannt. Ohne Beteiligung der Gemeinde werde der Landkreis hier keine weitere Stelle einrichten.

Auf Nachfrage vom **Abg. Sievers** erklärte **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass die Entscheidung der Gemeinde Großheide von der Landkreisverwaltung nicht nachzuvollziehen sei. Mit dem MESEO-Konzept habe sich der Landkreis an den Kosten der Schulsozialarbeit auch an nicht kreiseige-

nen Schulen beteiligen wollen. Wenn dieses Angebot nicht angenommen werde, müsse der Landkreis diese Entscheidung akzeptieren, wenn er sie auch nicht für richtig erachte.

Im Anschluss ließ **Vorsitzende Saathoff** nach Vorlage abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

**Das Konzept MESO wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf den Sekundarbereich der Samtgemeinde Brookmerland an der IGS Marienhäfe ausgeweitet.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

–

**TOP 6      Antrag der IGS Krummhörn auf Umwandlung in eine teilgebundene Ganztagschule**  
**Vorlage: VIII/2014/069**

**Frau Eiben** erläuterte die Vorlage und ergänzte, dass die Schule gesicherte Lehrerstunden für den Ganztagsbetrieb benötige. Derzeit würde ein Teil des Angebots von Honorarkräften übernommen. Die Gremien der IGS Krummhörn hätten sich einstimmig für die Umwandlung in eine teilgebundene Ganztagschule ausgesprochen.

Im Anschluss ließ **Vorsitzende Saathoff** nach Vorlage abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

**Dem Antrag der IGS Krummhörn auf Umwandlung in eine teilgebundene Ganztagschule wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

–

**TOP 7      Antrag der Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Schwerpunkt Lernen auf Erweiterung des Regionalen Inklusionskonzeptes Aurich/Ihlow um den Bereich Sprech- und Sprachförderung**  
**Vorlage: VIII/2014/070**

**Herr Poyda** erläuterte die Vorlage.

Im Anschluss erkundigte sich **Abg. Jeromin-Oldewurtel**, wie die Problematik in anderen Landkreisen gelöst würde. **Herr Poyda** gab an, dass

der künftige Umgang nach Auslaufen der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen auch in anderen Kommunen noch fraglich sei.

Auf Nachfrage vom **Abg. Behrens** bestätigte **Herr Poyda**, dass das Land im Falle einer Genehmigung für die entstehenden Personalkosten aufkommen würde.

**Frau Hohagen** gab an, dass sie die Vorlage unterstütze. Ihr sei es ein besonderes Anliegen, dass möglichst wenig Kinder ans Sprachheilinternat überwiesen werden müssten. Der Weg der Antragstellung über den Landkreis sei für sie der richtige.

Im Anschluss ließ **Vorsitzende Saathoff** nach Vorlage abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

**Dem Antrag der Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Schwerpunkt Lernen auf Erweiterung des Regionalen Inklusionskonzeptes Aurich/Ihlow um den Bereich Sprech- und Sprachförderung wird zugestimmt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 8      Schullastenausgleich gem. § 118 Nds. Schulgesetz**  
**Vorlage: VIII-MV/2014/009**

**Frau Eiben** erläuterte den Schullastenausgleich. Der Landkreis sei geborener Träger der Sekundarschulen, habe seine Trägerschaft jedoch in einigen Fällen an die Gemeinden im Landkreis abgegeben. Für diese Übernahme der Trägerschaft durch die Gemeinden müsse der Landkreis einen Schullastenausgleich leisten, dessen Höhe sich nach dem Verhältnis der Schüler an kreiseigenen und nicht kreiseigenen Sekundarschulen richte. Das Gesetz gebe hier eine Spannweite von 60 bis 80 % der Schulkosten, die nicht Baukosten sind, vor.

Im Landkreis Aurich liege der Prozentsatz derzeit bei etwa 60 %. Die Auszahlung erfolge über einen festgelegten Pauschalbetrag pro Schüler. Derzeit werde der tatsächliche Deckungsgrad von der Verwaltung ermittelt, was sich schwierig gestalte. Die Voraussetzungen der verschiedenen Schulen seien sehr unterschiedlich. So zahlten einige Schulen relativ hohe Mietbeträge, andere wiesen herausstechend hohe Personalkosten auf. Auch die Bauunterhaltungskosten differierten stark. Im Ergebnis könne konstatiert werden, dass große Schulsysteme mit dem festgelegten Pro-Kopf-Betrag gut zurecht kämen. Nach wie vor gebe es aber auch Schulen, bei denen die Ausgleichszahlungen nicht ausreichten.

Auf Nachfrage vom **Abg. Sievers** nach den Gründen einer Pauschalierung erwiderten **Frau Eiben** und **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass diese vor

langer Zeit aus Gründen der Gleichbehandlung, der Vereinfachung und der Planungssicherheit vereinbart worden sei. **Abg. Sievers** gab an, dass er eine Spitzabrechnung als gerecht empfinden würde. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** erläuterte, sie sei an genaueren Zahlen interessiert, aber frage sich, ob der Schulausschuss hierfür das geeignete Gremium sei. Gegebenfalls könne das Thema im Arbeitskreis Schulen behandelt werden. **Abg. Harms** plädierte dafür, die Pauschalierung beizubehalten. Dieses System sei mit dem Einverständnis der Gemeinden begründet worden und habe sich bewährt. **Abg. Odens** sprach sich dafür aus, zunächst das Gutachten zur Schulentwicklungsplanung abzuwarten. Darüber hinaus halte er die die Pauschalierung für eine gerechte Handhabung, die Planungssicherheit biete. **Abg. Seelgen** gab zu bedenken, dass eine Aufhebung der Pauschalierung verschiedene Pro-Kopf-Beträge und damit „Werte“ von Schülern begründen würde. Vor einer solchen Diskussion solle man sich hüten.

---

## TOP 9 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

### 9. 1 Arbeit des Ausschusses

**Vorsitzende Saathoff** berichtete, dass sie aus den Reihen der Ausschussmitglieder angesprochen worden sei, dass zum Teil zu viel Zeit zwischen den Ausschusssitzungen vergehe. Man fühle sich oft nicht hinreichend informiert. **Vorsitzende Saathoff** regte hier an, Themenvorschläge aus dem Ausschuss heraus zu formulieren, die bearbeitet werden könnten, wenn gerade keine aktuellen Themen der Verwaltung vorlägen. **Abg. Sievers** begrüßte diese Ausführungen, sprach sich aber dafür aus, dass die Verwaltung dem Ausschuss Themen an die Hand geben müsse.

**Abg. Harms** gab an, dass er nicht das Gefühl gehabt habe, unzureichend informiert zu sein. Wenn keine Themen anstünden, dürfe eine Sitzung auch ausfallen. Darüber hinaus sei er irritiert gewesen, dass sich Vorsitzende Saathoff direkt bei der Projektgruppe biregio nach dem Sachstand erkundigt habe. Der Landkreis sei hier Auftraggeber und damit Ansprechpartner der Projektgruppe. **Vorsitzende Saathoff** erwiderte, dass der Ausschuss nicht nur der Verwaltung folgen dürfe, sondern auch eigenständig Dinge angehen müsse. Beispielsweise könne man die IHK einladen und sich über ihre Arbeit und Anregungen informieren. Im Hinblick auf biregio gab sie zurück, dass sie keine Rückmeldung von der Verwaltung erhalten habe und es als Vorsitzende des Ausschusses für sie kein Problem sei, sich direkt bei der Projektgruppe zu erkundigen.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** gab im Hinblick auf die Gestaltung der Sitzungstermine zu bedenken, dass die Sitzungen Substanz haben müssten und nicht bereits nach kurzer Dauer vorbei sein dürften. **Frau Hohagen** machte in diesem Zusammenhang zwei Themenvorschläge:

1. Ganztagsunterricht (Angebote, Inanspruchnahme, Investitionen usw.)

2. Inklusion (Wie ist sie im Landkreis angekommen? Welche Schulen bleiben? ggf. im nächsten Schuljahr)

Herr de Beer verließ die Sitzung um 16:20 Uhr.

### **9.2 Trendmeldungen**

**Abg. Behrens** bat um Aushändigung der Trendmeldungen. Von der Verwaltung wurde zugesagt, diese mit dem Protokoll zur Verfügung zu stellen. (Anmerkung: Die entsprechende Übersicht ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)

### **9.3 Bildungsrat der Bildungsregion Ostfriesland**

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** berichtete über die Bildungsregion Ostfriesland mit dem Bildungsrat als ihrem Hauptorgan. Die laufende Periode ende im Juni diesen Jahres und man habe in der Vergangenheit die Diskussion geführt, wie es anschließend weiter gehe. Ergebnis sei, dass der Bildungsrat in der bestehenden Form aufgelöst werde. Die Arbeit der Bildungsregion werde bei der Landschaft fortgeführt unter fortdauernder Zahlung der bisherigen Beiträge durch die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund und die Stadt Emden. Die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften mit der Bildungsregion bliebe bestehen.

**Abg. Terfehr** machte deutlich, dass er sich neben der finanziellen Unterstützung auch einen inhaltlichen Austausch wünsche. Die Bildungsregion sowie der Bildungsausschuss der Ostfriesischen Landschaft leisteten gute Arbeit, jedoch habe er manchmal das Gefühl, dass diese Gremien und der Schulausschuss des Landkreises nebeneinander her liefen. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** sah hier eine Chance, die vorhandenen Kontakte im Sinne einer verstärkten Zusammenarbeit zu nutzen.

---

–

### **TOP 10      Schließung der Sitzung**

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 16:50 Uhr.

---

–

---

gez. Saathoff  
Vorsitzende

---

gez. Flohr  
Protokollführerin